

Im Garten des Pacific Studios in Vallejo, 50 Minuten entfernt von San Franzisko, habe ich einen Blick auf die wundervollen Skizzenbücher von der Künstlerin Marina Prüfer geworfen.

Interpretiert in Blei-, Buntstift und gelegentlich mit einer schnellen energischen Linie verwischt, fangen diese Glanzlichter auf Papier das Drama aus dem Gerichtssaal ein, das sich in Berlin-Moabit im November 1992 abspielte.

Die beseelten, lebendigen, vom Leben erfüllten Augen, Nasen, Hände und Füße gehören dem Haupt- und Nebenakteuren im Prozess gegen den ehemaligen Staatspräsidenten der DDR Erich Honecker und seine früheren Kollegen.

Manchmal zeigt eine einzelne Linie, den starrsinnigen oder gelangweilten Gesichtsausdruck, wie in Stein gemeißelt. Manchmal sind die Zeichnungen ein aus Linien skizzierter Irrgarten aus vielfältigen Blickwinkeln gesehen und sich gegenseitig überlappend. Wenn man auf diese Zeichnungen schaut, ist es leicht sich vorzustellen, wie die Stimmung im Gerichtsraum war.

Man schaut durch die Augen der Künstlerin von Gesicht zu Gesicht, sieht, wie sich das Drama durch die Gestik, die gesprochenen Wörter und das Schweigen entwickelt. Der Standpunkt der Künstlerin ist ein Teil davon, was die Arbeit so ansprechend macht. Sie sondiert die Dinge unterhalb der vermeintlichen Oberfläche mit einem kritischen Bewusstsein, welches auf dem ersten Eindruck offensichtliche Begebenheiten scheinbar vermeidet und notiert das, was sowohl im Zentrum als auch am Rande wirklich passiert. Eine scharfsinnige psychologische Beobachtungsgabe, welche die Wahrheit sucht, anstatt sich auf die einfache Form der Karikatur zu verlassen, ist hier am Werk.

Viel Aufmerksamkeit zollt die Künstlerin den Gesten der Füße, der Sprache der Hände, den Bewegungen der Schultern und Augen.

Prüfers erste Ausbildung als technische Zeichnerin, ihre Arbeiten mit visueller und gestalterischer Kunst, und ihre spätere Ausbildung als Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin, bei der sie mit Jugendlichen auf den Straßen von Berlin gearbeitet hat, haben zu ihrer kraftvollen künstlerischen Vision geführt. Sie nimmt ihre Rolle als dokumentierende Künstlerin sehr ernst und ist die geborene Zeitzeugin. Sie ist jedoch auch eine kritische Zeitzeugin, wie der bekannte Rechtsanwalt Ekkehard Plöger kommentierte: „Leider können wir der Gerichtszeichnerin nicht das Gehirn amputieren“.

Wie ihr Berliner Vorreiter George Grosz, benutzt sie beim Zeichnen ihren Verstand, ihr Augen genauso wie die Hände. Ohne Zweifel haben die vielen Pariser Rechtsanwälte, die von Daumier gezeichnet wurden, genauso wie Plöger gefühlt.

Von Beginn an wurde das Ziel des Gerichtsverfahrens – in einem neu vereinten Deutschland diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, die für die Tötung von Menschen verantwortlich waren, die aus der DDR fliehen wollten – durch die Tatsache beeinträchtigt, dass Honecker an Krebs erkrankt war. Würde er den Prozess gesundheitlich durchstehen? Würde er während des Prozesses sterben? Das Interesse der Öffentlichkeit und der Medien an diesen Fragen lenkte oft von den Fragen nach Wahrheit, Gerechtigkeit, persönlicher und kollektiver Verantwortung ab.

Honecker wurde von den Sowjets ausgeliefert, um sich vor Gericht zu verantworten. Wegen seines Krebsleidens wurde er Mitte Januar 1993 aus dem Gefängnis entlassen und flog ins Exil nach Chile, wo er im folgenden Jahr starb. Die Gerichtsverhandlung gegen die anderen ging, ohne den Hauptdarsteller, für ca. zwei Jahre weiter. Marina Prüfer zeichnete was sie sah und hörte.

2) Als eine akkreditierte Pressezeichnerin hat Marina Prüfer die Momente der deutschen Geschichte im Gerichtssaal aufgezeichnet und zeigt, wie ihre Protagonisten ihre Rollen spielten. Aber auch als private Bürgerin blickte sie auf ihre eigene Vergangenheit zurück. 1976, im Alter von 21 Jahren, ist sie selbst mit ihrem vierjährigen Sohn Ronald aus der DDR geflohen. Es brauchte Mut und Entschlossenheit, sich für solch einen Weg zu entscheiden. Sie bleibt eine Dissidentin, die ihre Kunst als kritische Stimme benutzt. Nach und nach gewann sie Anerkennung in der deutschen Öffentlichkeit. Einige dieser Zeichnungen waren im „Dokumentationszentrum Berliner Mauer“ im August September 2004 zu sehen.

Aber ihr Blick und ihre Kunst gehen weit über eine einzelne Nation hinaus. Sie sprechen zu jedem, der an den Kampf für eine freie Öffentlichkeit glaubt, in der Politiker Verantwortung tragen und Künstler malen können, was sie sehen und fühlen.

Im Nachhinein sieht es einfach aus.

Kay Flavell, May 26, 2007

PR - Kunst und Coaching

---

Drawing the Honecker Trial: Scenes from A Tragicomic Opera

Dr. Kay Flavell, Director, New Pacific Studio, Vallejo CA and Mt Bruce, New Zealand.

Email:[newpacificstudio@sbcglobal.net](mailto:newpacificstudio@sbcglobal.net)

Here in the tranquil garden studio of New Pacific Studio Vallejo, a 50 – minute ferry ride across the bay from downtown San Francisco, I have just been looking at a wonderful book of sketches by Berlin artist Marina Prüfer.

Rendered in pen, pencil and occasional wash with an energetic, quivering line, these lightning marks on paper capture a courtroom drama played out in the Moabit district of Berlin in November 1992. The animated eyes, noses, hands and feet belong to the major and minor players in the trial of former East German leader Erich Honecker, along with a cluster of his former colleagues.

Dessiner le procès Honecker : scènes d'un opéra tragi-comique

Dr. Kay Flavell, Directrice, New Pacific Studio, Vallejo CA et Mt Bruce , New Zealand.

Contact : [✉ newpacificstudio@sbcglobal.net](mailto:newpacificstudio@sbcglobal.net)

Là, dans le jardin tranquille de cet atelier de New Pacific Studio à Vallejo, à 50 minutes de ferry en traversant la baie de San Francisco, je viens juste de voir le magnifique livre de dessins de Marina Prüfer artiste Berlinoise.

Un rendu au stylo, au crayon, parfois à la gouache avec un trait énergique, des éclairs qui ont capté sur le papier le drame qui s'est joué dans une salle du tribunal à Berlin en novembre 1992 dans le district de Moabit. Yeux, nez, mains, pieds appartiennent tant aux principaux qu'aux petits protagonistes du procès de l'ancien dirigeant de l'Allemagne de l'Est Erich Honecker, avec un groupe de ses anciens collègues.